



## OBSTRUKTIVE BRONCHITIS/ASTHMA BRONCHIALE

Liebe Eltern,

manche unserer Kinder reagieren recht empfindlich mit ihren Bronchien, wenn sie Atemwegsinfekte bekommen. Die Bronchien stellen sich eng, so dass man es teilweise ordentlich Pfeifen hören kann und die Ausatemzeit verlängert ist. Das nennen wir dann obstruktive (enge) Bronchitis. Manche Eltern erinnern sich, dass sie das in der Kindheit auch mal hatten, was dann mit der Zeit wieder verschwunden ist. Manchmal bleibt die Symptomatik allerdings auch noch im Schulkindalter. Neben Infekten können auch allergische Auslöser (z. B. Pollen) oder Anstrengung hinzukommen. Dann würden wir vom Asthma bronchiale sprechen. Welchen Verlauf es tatsächlich im Einzelfall nehmen wird, kann man leider nicht sicher vorhersagen.

Es gibt grundsätzlich 2 Möglichkeiten, die Enge der Obstruktion aufzuheben:

- Salbutamol:
  - Bei Kindern bis 2 Jahre ist meist die Tropfenform zur oralen Einnahme am effektivsten, da diese Kinder häufig noch nicht mit einer Inhalation klarkommen. Zu wissen ist, dass Salbutamol aus der Familie des Adrenalins stammt. Daher werden manche Kinder nach der Einnahme unruhig bzw. hibbelig. Dann müsste man eine Dosisreduktion in Erwägung ziehen.
  - Ab 2 Jahren lohnt sich der Versuch der Inhalation. Unsere Kinderlungenspezialisten raten mittlerweile eher ab von der Feuchtinhalation, da die Inhalation eines Dosieraerosols kürzer ist und effektiver wirkt. Hierfür kann man eine Inhalierhilfe mit Mundstück verwenden (z. B. Vortex®), was die Effektivität noch einmal steigert.
  - Ab 6 Jahren empfehlen wir die Verwendung eines Pulverinhalators (z. B. Salbu Easyhaler®), da diese die Koordination von Einatmen und Freigabe des Wirkstoffs erleichtern.
  - Grundsätzlich ist zu sagen, dass Salbutamol als akute Therapie (Notfallmedikament) betrachtet werden sollte und bei sich wiederholender Symptomatik eine effektive prophylaktische Therapie (Vorbeugung) anzustreben ist.
- Cortison:
  - Cortison ist ein sehr effektives Medikament, was leider auch einige bekannte Nebenwirkungen aufweisen kann. Bei einmaliger Gabe als „Notfallmedikament“ machen wir uns da gar keine Sorgen. Die Nebenwirkung kommt eher bei längerer systemischer Gabe (oral) vor. Daher kann man bei einem Kind bis 2 Jahre nach ärztlicher Rücksprache mal einen Cortisonsaft oder ein -zäpfchen problemlos verabreichen.
  - Ab 2 Jahren macht es bei sich wiederholenden Episoden definitiv Sinn, eine vorbeugende Therapie mit einer Cortisoninhalation durchzuführen. Die Vermeidung der immer wieder akuten Entzündungsreaktionen der Bronchien hat unbedingt Vorrang vor den sehr geringen Nebenwirkungen der effektiven lokalen Verabreichung über die Inhalation. Das machen wir wieder über eine Inhalationshilfe mit Mundstück.
  - Ab 6 Jahren empfehlen wir auch hier wieder die Verwendung eines Pulverinhalators (z. B. Flutide Diskus®). In manchen Fällen macht es auch Sinn, ein Kombipräparat aus Cortison und einem lang anhaltendem Salbutamol-Verwandten zu verwenden (z. B. Viani Diskus®).

Die Handhabung zu den jeweiligen Inhalationen ist hier super erklärt:

[www.atemwegsliga.de/richtig-inhalieren](http://www.atemwegsliga.de/richtig-inhalieren)